



# 40 Jahre Fusion des Mädchen- und Bubenverbandes



Ein Jubiläum wäre im heurigen Jahr fast untergegangen. Am 17. Oktober 1976 – also vor 40 Jahren – verkündeten die damaligen Verantwortlichen – Bundesleiterin Monica Reichert vom Österreichischen Pfadfinderinnenverband (ÖPV) und Bundesfeldmeister Franz Dunshirn von den Pfadfindern Österreichs (PÖ) – im Marmorsaal des Stiftes Melk die Fusion zu den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Österreichs (PPÖ).



Begonnen hatte die Zusammenarbeit bereits einige Jahre zuvor auf Ausbildungsebene. Gemeinsame Schulungen wurden veranstaltet, 1974 fand der erste Woodbadgekurs beider Verbände im Wassergspreng statt.

Auf Landesebene startete das Bundesland Oberösterreich im Herbst 1973 die Zusammenlegungen. Danach folgten die anderen Bundesländer. Durch diese Vorgehensweise, dass zunächst die Gruppen und Landesverbände fusionierten, wurde es eine Lösung von unten nach oben. Niemand fühlte sich gezwungen, Gruppen zusammen zu legen, wenn es nicht wirklich gewünscht war. Natürlich gab es Widerstände von einzelnen Führerinnen und Führern auf beiden Seiten. Viele hatten Angst vor den Folgen, was denn nicht alles auf Lagern und Ausflügen passieren werde. Und so dauerte es bei einigen noch viele Jahre, bis es wirklich eine koedukative Bewegung wurde.

Auch ein neues Bundesabzeichen musste gefunden werden. Als Ergebnis eines Wettbewerbs gingen 55 verschieden Vorschläge ein. Schließlich wurde Hartmuth Keyler beauftragt, das endgültige Bundesabzeichen zu schaffen. Es ist das dunkelrote Abzeichen, das Lilie und Kleeblatt vereint.



Gemeinsam wurde man zu Pfadfindern und Pfadfinderinnen Österreichs

Nicht vergessen werden sollte, dass mit dem Geld, das der Mädchenverband gespart hatte, das Kaminzimmer im Wassergspreng ausgestattet wurde. Um dem Namen gerecht zu werden, wurde ein Kachelofen gesetzt, Möbel wurden angeschafft.



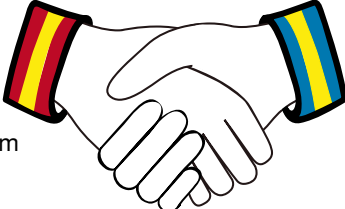
Heute ist es für uns selbstverständlich, dass Mädchen und Buben gemeinsame Aktivitäten unternehmen, Lager abhalten und in den Gruppen koedukativ arbeiten. Damals war es eine wichtige Neuerung, die der Zukunft der Pfadfinderbewegung Rechnung getragen hat.

Zum Nachdenken möchte ich noch mitgeben, dass das auch eine Spurensuche in der eigenen Pfadfindergruppe sein könnte. Wann gab es dort die ersten gemeinsamen Aktivitäten. Kamen Mädchen als Mitglieder in die Bubengruppe oder gab es eine Gruppe des ÖPV bereits vorher, die mit der PÖ Gruppe verschmolz?

Auch bei einigen „alten“ Gilden waren in der Beginnzeit bloß angehörige Damen (zumeist Ehefrauen) als Mitglieder „geduldet“. Da gäbe es sicher noch einiges zu erforschen ...

Hanns Strouhal





Tel.: +43 1544 75 83  
office@rossbacher-at.com  
www.rossbacher-at.com

Bernd Rossbacher  
Ziegelofengasse 39  
1050 Wien

# ROSSBACHER

● GAS ● WASSER ● HEIZUNG